



1. Vors. Prof. Dr. Dr. Ernst Fink
Altendorf 20 • 96260 Weismain
Telefon 09576 921022
Telefax 09676 921023
eMail ernst_fink@t-online.de

An die Jägervereinigungen im BJV

9.3.2010

Liebe Waidkameraden,

sicher haben Sie alle die Rundbriefe von Herrn Windisch und unseres Präsidenten erhalten. Damit können wir uns aber nicht einverstanden erklären. So einfach kann ein solcher Skandal nicht bereinigt werden.

Was den Brief unseres Präsidenten an seinen Duzfreund Brunner angeht, so muß ich mich schon fragen, was die stets gelobten engen Kontakte zum Ministerium eigentlich wert sind, wenn solche skandalösen Vorgänge an unserem Präsidenten vorbei und hinter seinem Rücken möglich sind. Auch die aufgelisteten Vorgänge, die beweisen, wie unser BJV seit Jahren und in letzter Zeit verstärkt übergangen wird, sind eigentlich ein Armutszeugnis für die mit vielen Hunderttausenden von Euro finanzierte Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre. Da nützen offenbar auch die Jahresempfänge und die Einladungen der Minister zu unseren Jägertagen nichts: Die Ministerialbürokratie entscheidet, wo es lang geht und da werden uns auch eine Repräsentanz in Berlin und Brüssel wenig helfen.

Unser Verein hat schon zum letzten Jägertag in Dinkelsbühl Anträge gestellt, die aufzeigern, wo die Defizite in unserer Verbandstruktur liegen. Die Veranstaltung wurde damals überschattet von dem geplanten Austritt aus dem DJV. Wir haben diese Anträge aufrechterhalten und sie werden jetzt hoffentlich in Erding diskutiert. In Dinkelsbühl hat man sie nicht behandelt, weil sie acht Tage zu spät gestellt wurden.

Zurück zu dem "Entschuldigungsschreiben" von Herrn Windisch. Es ist keine Entschuldigung, sondern - wenn man es genau liest - eine Rechtfertigung! Lassen wir uns nicht täuschen: Herr Windisch ist ein erklärter Gegner der privaten Jägerschaft und mit hoher Wahrscheinlichkeit der Rädelsführer in dieser schändlichen Intrige.

Was wir jetzt fordern müssen - und unser Präsidium hat das mit allem Nachdruck zu vertreten - ist die sofortige Suspendierung aller Beamter, die an diesem subversiven Treiben beteiligt waren und noch sind!

Wir fordern lückenlose Aufklärung, wer diese Machenschaften angeordnet hat und wer für den Mißbrauch von Steuermitteln verantwortlich ist. Wer trägt die Verantwortung für eine so niederträchtige Aktion, die darauf abzielt, staatstragende Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen und aufzuhetzen?

Wenden Sie sich an Ihre Abgeordneten, insbesondere die der CSU! Fragen Sie sie, ob es mit ihrem Wählerauftrag vereinbar ist, daß ein Minister sich zu einem solchen Skandal herabläßt. Es kann ja nicht sein, daß solche Vorgänge im Landwirtschaftsministerium ohne Wissen und Willen des zuständigen Ministers ablaufen! Auch wenn Herr Windisch behauptet, daß diese Aktionen unter Minister Miller initiiert wurden, so muß doch der derzeitige Minister die Verantwortung dafür übernehmen, genauso wie Min. von Guttenberg jetzt die Affäre Kundus! Wenn Min. Brunner meint, die Verantwortung auf seine Ministerialbeamten abschieben zu können, dann ist er ebenfalls fehl am Platz.

Insofern halte ich auch das "Friedensangebot" unseres Präsidenten an den Minister für voreilig. Noch ehe die Verantwortung für den Vertrauensbruch gegenüber der Bayerischen Jägerschaft lückenlos geklärt ist, bieten wir bereits Abhilfe bei der Schadenbegrenzung an. Wäre hier nicht erst einmal eine Entschuldigung des Ministers fällig und sollten wir nicht erst einmal seine Bitte um Unterstützung abwarten?

Mit dieser seit vielen Jahren praktizierten Liebedienerei gegenüber den Landwirtschaftsministern und ihren Helfershelfern sind wir dahin gekommen, wo wir heute stehen: Vor einer immer mächtigeren Bürokratie, die nicht nur uns Jäger, sondern auch die Waldbesitzer mehr und mehr entmündigt hat und bestrebt ist, die Grundbesitzer so weit zu enteignen, daß sie letztendlich nur noch Treuhänder ihres Besitzes und wir Abschußknechte der Ämter für Landwirtschaft und Forsten sind; Einrichtungen, die es in dieser Form nur in Bayern gibt und deren Auflösung angesichts leerer Staatskassen längst an der Zeit ist.

Fordern wir von unserem Präsidium, was überfällig ist:

- eine **Unterlassungsklage** gegen die Ausbreitung des sog. "medialen Humus" durch die Forstbehörden und den ÖJV,
- die **Verbandsklage** gegen das tendenziös verfälschte "Verbißgutachten",
- eine **Normenkontrollklage** gegen "Wald vor Wild" gemäß Art. 20a GG,

und - wie bereits eingangs gefordert: **sofortige Suspendierung aller an diesem menschenverachtendem Komplott beteiligten Staatsbeamten!**

Mit freundlichen Grüßen und
Waidmannsheil

gez. E. Fink